

Zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz Weichen richtig stellen



Die Präsidenten der vier rheinland-pfälzischen IHKs (v.l.): Willi Kuhn (Pfalz), Peter Adrian (Trier), Manfred Sattler (Koblenz) und Dr. Harald Augter (Rheinhausen)

Die aktuellen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zeigen, dass die Wirtschaftstätigkeit in Rheinland-Pfalz ihre dynamische Aufwärtsentwicklung der vergangenen Monate ungebremsst fortsetzt. Gleichzeitig steigt die Neigung der Unternehmen, neue Investitionen zu tätigen und zusätzliche Beschäftigung aufzubauen. Damit zeigt sich die rheinland-pfälzische Wirtschaft nach der Wirtschaft- und Finanzkrise in einer starken Verfassung, für die kommenden Monate ist mit einem stabilen, breit aufgestellten Wachstum zu rechnen.

Dieser sehr erfreuliche Befund darf aber nicht vergessen lassen, dass sich unser Bundesland dauerhaft in einem fortwährenden Standortwettbewerb befindet – sowohl in Deutschland als auch weltweit. Rheinland-Pfalz muss sich deshalb immer wieder kurzfristig veränderten Wettbewerbsbedingungen anpassen. Zugleich verlangen die Herausforderungen der kommenden Jahre – Alterung der Gesellschaft, Strukturwandel der Wirtschaft, Verschuldungssituation der Öffentlichen Haushalte – nach langfristig tragfähigen Handlungskonzepten als Antwort seitens der Politik.

Von den politischen Entscheidungen der nächsten Jahre hängt die Weichenstellung für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz ab. Pünktlich zur Landtagswahl am 27. März 2011 haben die vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern deshalb die Forderungen und Erwartungen der Wirtschaft wieder in ihrem Positionspapier „Markenartikel

Rheinland-Pfalz“ zusammengefasst und allen Wahlkandidaten für den neuen Landtag zukommen lassen. Getreu dem Leitgedanken „Freiheit für den Mittelstand“ fordert die Wirtschaft darin die Landespolitik auf, in allen wirtschaftspolitischen Handlungsfeldern Hemmnisse für Investitionen, Beschäftigung und wirtschaftliches Wachstum systematisch abzubauen. Denn nur mit einer unternehmerfreundlichen, aktiven Standortpolitik können die vorhandenen Potenziale unseres Bundeslandes erschlossen und sein Profil als zukunftsfähige Wirtschaftsregion geschärft werden.

Dabei verstehen die IHKs den Markenartikel als Anregung für einen konstruktiven Dialog mit allen politischen Entscheidungsträgern in Rheinland-Pfalz. Auch über den Wahltag hinaus wollen sich die IHKs aktiv in die Diskussion und Ausgestaltung einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik einbringen. Zugleich erwartet die Wirtschaft von der Politik, dass sie auf bestehende Handlungsbedarfe entschlossen reagiert und notwendige Reformprozesse anstößt. Wir setzen darauf, dass die Politik auch weiterhin ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der rheinland-pfälzischen Unternehmen hat und Entschlossenheit zeigt, dass sich Rheinland-Pfalz als Wirtschaftsstandort weiter zu einem wahrnehmbaren Markenartikel entwickelt!



Einladung zur Diskussion „Freiheit für den Mittelstand“ am 14. März siehe Seite 32